

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der September-Ausgabe:
Montag, 10. August 2026
Erscheinungsdatum:
Freitag, 28. August 2026

Erinnerung, Verantwortung – und unbequeme Fragen

DER ISRAELSONNTAG ERINNERT IN DEN KIRCHEN AN DIE BLEIBENDE VERBINDUNG VON CHRISTENTUM UND JUDENTUM. EINE KOMPLEXE GESCHICHTE VOLLER BIBLISCHER ERINNERUNGEN, HISTORISCHER SCHULD UND AKTUELLEN FRAGEN NACH FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT.

Der Israelsonntag wird in vielen Evangelischen Kirchen seit dem 16. Jahrhundert begangen. Einst als «Judensonntag» – mit dem Ziel, Jüdinnen und Juden zum Christentum zu bekehren – begangen, ist der Israelsonntag heute ein Tag der Erinnerung an die gemeinsamen religiösen Wurzeln von Christentum und Judentum. Es geht vielerorts um Dialog, um das Nachdenken über die Schuldgeschichte – und um die schwierige Frage, wie Frieden und Gerechtigkeit im Nahen Osten aussehen können. Gerade deshalb wirft der Israelsonntag auch unbequeme Fragen auf. Pfarrerin Ivana Bendik hat sich diesen Fragen gestellt. Das Interview spiegelt ihre persönliche Meinung als Pfarrperson und Israelkennerin.

Wie kann der christliche Glaube von der bleibenden Erwählung Israels sprechen, ohne dabei in religiösen Nationalismus zu geraten?

Israel steht für verschiedene Bedeutungen. Im Kontext des christlichen Glaubens ist Israel eine theologische Grösse, zu der wir in engster Beziehung stehen. Denn unsere Kirche gründet auf Jesus von Nazaret, der in das Volk Gottes – Israel – hineingeboren wurde. Auf der anderen Seite steht «Israel» für den säkularen Staat.

Kann das theologische Israel vom säkularen Staat Israel getrennt werden?

Die zwei Bedeutungen müssen auseinandergehalten werden. Eine Verbindung sehe ich hier: Christinnen und Christen sind für die Entstehung des Staates Israel mitverantwortlich und damit auch für das Leid, das der moderne Kampf um das Land Palästina mit sich bringt.

Kannst Du das bitte ausführen?

Die Geschichte zwischen Kirche und Israel ist eine 2000-jährige Geschichte des Antisemitismus, die im letzten Jahrhundert zur sogenannten «Endlösung der Judenfrage» der Nationalsozialisten geführt hat. Die Gründung Israels erfolgte aus dem berechtigten Bedürfnis der Juden, in einem eigenen Staat sicher leben zu können, ohne von der Gunst jeweiliger Regierungen abhängig zu sein. Der Staat Israel wurde für Jüdinnen und Juden zur Existenzfrage.

Wie kann christliche Solidarität mit Israel aussehen, ohne dabei das Leid anderer Menschen – zum Beispiel der Palästinenser – im Nahen Osten auszublenden?

Der Kampf um das Land Palästina ist milde gesagt ein Elend. Christliche Solidarität schliesst aus, dass sie auf Kosten anderer geht. Deshalb darf Solidarität mit Israel nicht zulasten der Palästinenser erfolgen. Das gilt jedoch auch in die andere Richtung: Solidarität mit Palästinensern darf nicht zulasten Israels gehen.

Welche Aufgabe hat die Kirche: Partei zu ergreifen, Brücken zu bauen oder vor allem zuzuhören?

Alle drei gehören zu den Aufgaben der Kirche. In Bezug auf Jüdinnen und Juden hat die Kirche in ihrer 2000-jährigen Geschichte in allen drei Aufgaben versagt. Während der systematischen Tötung der Juden im Zweiten Weltkrieg halfen zwar mutige Einzelpersonen und kleine Gruppen, doch die Kirchen als Institutionen ergriffen



Der jüdische Tanach entspricht weitgehend dem Alten bzw. Ersten Testament des Christentums. Damit teilen Judentum und Christentum einen grossen Teil ihrer Heiligen Schriften.

weder Partei noch organisierten sie umfassenden Schutz. Diese Schuld verpflichtet uns, gerade jetzt in der Gegenwart unsere Verantwortung wahrzunehmen.

Wo ist diese Verantwortung in der Gegenwart in Deinen Augen?

Die vornehmste Aufgabe der Kirche ist es, dem leidenden Menschen in seiner Not beizustehen, ihm mit Mitgefühl zu begegnen. Für ihn Partei zu ergreifen.

Und wer sind die Leidtragenden?

Im Kampf um das Land Palästina gibt es viele Leidtragende: Auf der einen Seite ist das Leid der palästinensischen Zivilbevölkerung und auf der anderen Seite das Leid der Jüdinnen und Juden. In der öffentlichen Wahrnehmung ist das Leid der Palästinenser und ihrer Kinder präsent. Die Situation der Israelis wird jedoch durch die einseitige Berichterstattung der Medien praktisch ausgeblendet. Das hat zur Folge, dass Israel als eine Art Unrechtsstaat wahrgenommen wird.

Wo ist die Aufgabe der Kirchen?

Die Kirchen haben die Aufgabe, den Finger auf diese einseitige mediale Parteinahme zu legen. D.h. sie sind verpflichtet, für Israel einzustehen und von den Medien Fairness gegenüber Israel einzufordern. Es wird in den Medien viel zu wenig darüber diskutiert, dass die Hamas eine Terrororganisation ist, die ihre eigene Bevölkerung als Waffe benützt, um deren Leid medial präsent zu halten.

Ebenso wird kaum thematisiert, dass die arabischen Staaten ihre palästinensischen Schwestern und Brüder im Stich lassen und so die ganze schwere Last der elenden Situation allein auf den Schultern Israels lastet. Auch ist in den Medien kaum das Leid, das Trauma der jüdischen Familien präsent, die durch das Massaker am 7.10.23 Angehörige auf grausamste Weise verloren haben. Und das Leid derer, deren Angehörige als Geiseln

verschleppt wurden, ohne dass sich das Rote Kreuz oder Europa wirksam für sie eingesetzt hätten. Sowie auch das Leid der Überlebenden.

Es geht vor allem um die leidtragenden Menschen und wie sie in den Medien präsent sind?

Nicht nur. Die Forderung der Palästinenser nach einem eigenen Staat ist ebenfalls medial präsent. Weniger präsent ist, dass Israel seit seiner Gründung seine Existenz gegenüber einer feindlich gesinnten Umgebung verteidigen muss. Besonders deutlich wird dies am Iran, der Israel das Existenzrecht abspricht und Terror-Organisationen wie die Hamas, die Huthi-Miliz und die Hisbollah politisch, finanziell und militärisch unterstützt. Folgendes Zitat wird Golda Meir, der ehemaligen Ministerpräsidentin Israels, zugeschrieben: Würden die Araber die Waffen ruhen lassen, gäbe es keine Kämpfe mehr. Würden hingegen die Israelis die Waffen ablegen, gäbe es kein Israel mehr.

Wo liegt die Grenze zwischen Kritik an der Politik des Staates Israel und antisemitischen Denkmustern?

Da gibt es klare Richtlinien, an denen sich auch der Bundesrat orientiert. Nicht jede Kritik an Israel ist antisemitisch – entscheidend ist, ob sie in eine dieser drei Kategorien fällt: Dämonisierung, doppelter Standard und Delegitimierung. Es handelt sich um den 3-D-Test des israelischen Politikers und Autors Natan Sharansky.

Wie kann Predigt am Israelsonntag verhindern, dass komplexe Konflikte moralisch zu einfach dargestellt werden?

Ganz einfach indem sie weder mit Moral noch mit Politik verwechselt wird. Eine gute Predigt orientiert sich am biblischen Text und versucht, die heilende Kraft der Worte der Heiligen Schrift in den Herzen der Menschen wirksam werden zu lassen.

Pfarrerin Dr. Ivana Bendik

ANGEDACHT



ROBERT NAEFFEN IST PFARRER

Kühle Kirchen – Kühle Köpfe

Bereits im Mai dieses Jahres hatten wir in Chur die Erfahrung von ersten Hitzetagen machen können. Es wurde wärmer unter dem Dach. Gut, dass die Badi Sand und die Obere Au daraufhin bald öffneten.

Hitzetage sind nichts Neues. Per Definition bedeutet dies, dass die Tageshöchsttemperatur 30 Grad erreicht oder sogar darüber hinausgeht. Wenn wir dies noch mit hitzigen Berichten aus den Nachrichten über die allgemeine Weltlage kombinieren oder aus unseren eigenen privaten Kreisen, dann liegt die Idee einer Überhitzung nahe. Hitze von aussen – Hitze im Innern.

Im besten Sinne sind unsere reformierten Churer Kirchen traditionell ein Ort, an dem es etwas kühler ist und damit auch der Kopf samt Seele und dem ganzen Körper etwas herunterfahren kann. Dies, um mit frischem Geist die Welt neu zu erfahren.

Dies kann ganz praktisch geschehen, indem Sie die Räume aufsuchen und sich den kühleren Kirchraum für eine Weile gönnen. Einfach so an einem Wochentag oder an einem Sonntag, an dem Sie zusätzlich noch Musik und Wort dazu erhalten.

Dazwischen bietet die Reformierte Kirche Chur zahlreiche Anlässe an, die kulturell, spirituell oder sonstig interessant sein könnten.

Kühle Kirchen – kühle Köpfe. Eine feine Sache für den ganzen Menschen. Ganz getreu dem Motto unserer Kirchgemeinde «Da für dich». Auch wieder in diesem Sommer 2026.

Haben Sie einen schönen Sommer. Wohltemperiert. Und gerne auf ein Wiedersehen in unseren Kirchen.

Herzliche Gratulation!

IM MAI DURFTEN IN DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR MEHRERE KONFIRMATIONEN GEFEIERT WERDEN. ALL UNSEREN FRISCH KONFIRMierten EIN HERZLICHES WILLKOMMEN IN UNSERER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE ALS MÜNDIGE MITGLIEDER.



Konf-Klasse von Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkirche, 17. Mai 2026



Konf-Klasse von Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche, 17. Mai 2026



Konf-Klasse von Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkirche, 31. Mai 2026.



Konf-Klasse von Pfarrer Andreas Rade, Martinskirche, 31. Mai 2026.



Konfirmation Leonie Collenberg mit Pfarrerin Astrid Weinert, Masans, 31. Mai 2026.

Kirche direkt aufs Smartphone

Die Reformierte Kirche Chur geht neue Wege: ab sofort mit einem WhatsApp-Kanal. Mit dem neuen Kanal möchten wir Menschen dort erreichen, wo sie sich im Alltag informieren und austauschen – einfach und unkompliziert.

Unser Angebot richtet sich keineswegs nur an die frisch Konfirmierten. Der WhatsApp-Kanal steht allen offen, die am Leben der Reformierten Kirche Chur interessiert sind. Über den Kanal informiert die RKC regelmässig über Gottesdienste, Konzerte, Vorträge, Bildungsangebote, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie besondere Anlässe im Kirchenjahr. Auch Hinweise auf kurzfristige Änderungen, aktuelle Projekte oder besondere Aktionen können auf diesem Weg schnell und unkompliziert verbreitet werden. Interessante Beiträge können zudem unkompliziert weitergeleitet, geteilt oder mit einer Reaktion versehen werden.

Datenschutz und Privatsphäre bleiben gewahrt: Andere Abonnentinnen/Abonnenten können weder Telefonnummern noch Profilbilder noch Namen der Teilnehmenden sehen. Der Kanal funktioniert als einseitiger Informationskanal der Kirchgemeinde.

Machen Sie mit und bleiben Sie auf dem Laufenden: Scannen Sie den QR-Code und abonnieren Sie den WhatsApp-Kanal der Reformierten Kirche Chur.



Glaube und Krieg

GLAUBE UND KRIEG – EIN KOMPLEXES THEMA, UM DAS SICH IN DER «STERNSTUNDE REGULA» VOM 26. AUGUST ALLES DREHT. MIT LUZIA TSCHIRKY UND SEREINA VENZIN



Kann ein Christ, eine Christin, Krieg unterstützen? Darf ein Mensch töten, um andere zu schützen? Was bedeutet Jesu Wort von der Feindesliebe angesichts von Bomben, Drohnen und zerstörten Städten? Und wie betet man um Frieden, wenn der Krieg längst begonnen hat?

Seit den Anfängen des Christentums ringen Gläubige mit diesen Fragen. Die Bibel erzählt von Kriegen und Gewalt, von Flucht und Vertreibung. Gleichzeitig steht im Zentrum des Evangeliums ein Mann, der Gewalt nicht mit Gewalt beantwortete. Jesus fordert dazu auf, die andere Wange hinzuhalten, die Feinde zu lieben und Frieden zu stiften. Doch was bedeutet das für Menschen, deren Heimat angegriffen wird? Für Familien, die sich verteidigen müssen? Für Staaten, die ihre Bevölkerung schützen wollen?

Zwischen radikalem Pazifismus und dem Recht auf Selbstverteidigung spannt sich ein weites theologisches Feld. Viele Christinnen und Christen fragen sich heute neu: Wo verläuft die Grenze zwischen notwendiger Verteidigung und Vergeltung? Wann wird Gewalt zur Schuld, selbst wenn sie aus

guter Absicht geschieht? Und wie bewahrt man die eigene Menschlichkeit in Zeiten, in denen Hass und Angst wachsen?

Im Rahmen der Reihe «Sternstunde Regula» ist am 26. August 2026 die Sarganser Journalistin und Autorin Luzia Tschirky zu Gast in der Regulakirche. Sie ist bekannt für ihre Berichte (2019–2023) im Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) aus Russland und den postsowjetischen Ländern. Den Krieg in der Ukraine hat sie über Jahre hinweg aus nächster Nähe begleitet. So wurde sie am 31. Januar 2021, rund sechs Monate nach der umstrittenen Präsidentschaftswahl in Belarus, in Minsk von der belarussischen Polizei in einen Minibus gezerrt und verhaftet, als sie mit einer Freundin und deren Mann in der Stadt unterwegs war. Während sie nach drei Stunden freigelassen wurde, blieben ihre belarussischen Freunde in Polizeigewahrsam.

Tschirkys Reportagen erzählen nicht nur von Frontlinien und politischen Entwicklungen, sondern vor allem von Menschen und ihren Hoffnungen und Ängsten – und vom Überlebenswillen.

Tschirkys Erfahrungen führen mitten hinein in die Fragen: Wo finden Menschen Trost, wenn alles Vertraute verloren geht? Wie geben Werte Halt, wenn die Welt brennt? Welche Rolle spielen Kirchen und religiöse Gemeinschaften in Kriegsgebieten? Und kann der Glaube eine Kraft sein, die Menschen trägt, selbst wenn die Welt aus den Fugen gerät?

Gerade in einer Zeit, in der Krieg in Europa wieder zur Realität geworden ist, sind solche Gespräche wichtiger denn je. So sagt Luzia Tschirky: «In einer Welt, in der Grundsätze wie ‚Du sollst nicht töten‘ jeden Tag infrage gestellt werden, bin ich dankbar um jeden Menschen, der diese Werte hochhält.» (sc)

26. August 2026, 19 Uhr, «Sternstunde Regula» – Glaube und Krieg, mit Luzia Tschirky und Sereina Venzin (Gesprächsleitung) Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Apéro im benachbarten Hotel «Stern». Die Kirche fasst maximal 100 Plätze. Der Eintritt ist kostenlos. Wegen der grossen Nachfrage wird ein frühzeitiges Erscheinen empfohlen. Die Veranstaltungen werden von Radio Grischa aufgezeichnet.

Orgelklänge zum Sommer in der Martinskirche

GLEICH DREI HOCHSTEHENDE KONZERTE LADEN IM AUGUST EIN, ORGEL IN IHRER GANZEN KLANGFÜLLE ZU ERLEBEN – MAL FESTLICH, MAL VIRTUOS, MAL IM ZUSAMMENSPIEL MIT ANDEREN INSTRUMENTEN.

Seit manchen Jahren spielt Stephan Thomas in der Churer St. Martinskirche am 1. August ein Orgelkonzert zum Nationalfeiertag. Der heimatliche Bezug ist vielfältig: Stücke von Schweizer Komponisten oder solchen mit einem engen Bezug zur Schweiz, wie beispielsweise Franz Liszt. Musik über heimische Volkslieder, oder Kompositionen, die anderweitig als «helvetisch» empfunden werden. Stephan Thomas hat eine Reihe von Stücken selbst geschrieben, verlegen lassen und auf Tonträger gebannt. Den obligaten Abschluss bilden die Variationen über die Nationalhymne. Das Konzert zum Nationalfeiertag findet am Samstag, 1. August 2026, um 19 Uhr in der Martinskirche Chur statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



Hauptorganist der reformierten Stadtkirche Aarau: Ilja Völlmy Kudrjartsev.

4. Churer Orgelkonzert mit Ilja Völlmy Kudrjartsev

Weiter geht die Reihe der Churer Orgelkonzerte am 9. August um 17.30 Uhr. Zu Gast ist der Organist Ilja Völlmy Kudrjartsev. Ilja Völlmy Kudrjartsev spielt in der Oberliga der Schweizer Organistenstellen; war er bis vor Kurzem Organist der Liestaler Stadtkirche, versieht er seit nun das gleiche Amt an der reformierten Stadtkirche Aarau. Bekannt geworden ist er als Interpret von technisch anspruchsvoller Orgelmusik sowie als Improvisator. Von beidem wird er in seinem Churer Konzert Kostproben geben. Namentlich wird er Franz Liszts Fantasie «Ad nos, ad salutarem undam» spielen, das voluminöse Hauptwerk der deutschen Romantik, das wie kein zweites auf die historische Orgel in St. Martin passt.

Das Konzert mit Ilja Völlmy Kudrjartsev findet am Sonntag, 9. August, um 17.30 in der Churer St. Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

5. Churer Orgelkonzert mit Flöte

Das 5. Churer Orgelkonzert folgt am 23. August um 17.30 Uhr. Es werden sich Orgel und Flöte in einem abwechslungsreichen Programm begegnen. Es spielen die Flötistin Verena Steffen und der Organist Olivier Eisenmann.

Flöte und Orgel sind beide Blasinstrumente, mit dem Unterschied, dass die Flöte direkt vom menschlichem Atem lebt, die Orgel hingegen von einem mechanischen Gebläse gespeist wird. Nichtsdestotrotz passen beide gut zueinander – wie die Flötistin Verena Steffen und ihr Partner, der Organist Ollivier Eisenmann. Als Duo sind sie schon auf der halben Welt aufgetreten, und auch in Chur sind sie alte

Bekannte. Auf ihrem Programm sind Werke von bekannten Komponisten wie Frescobaldi, Mozart, Rheinberger und Rachmaninoff, dazu Trouvailles von Camillo Schumann und Denis Bédard. Das Konzert mit Verena Steffen und Olivier Eisenmann findet am Sonntag, 23. August, um 17.30 in der Churer St. Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

1. August 2026, 19 Uhr, Orgelkonzert zum Nationalfeiertag mit Stephan Thomas, Martinskirche, Eintritt frei, Kollekte
9. August 2026, 17.30 Uhr, 4. Churer Orgelkonzert mit Ilja Völlmy Kudrjartsev, Martinskirche, Eintritt frei, Kollekte
3. August 2026, 17.30 Uhr, 5. Churer Orgelkonzert mit Verena Steffen (Flöte) und Olivier Eisenmann (Orgel), Martinskirche, Eintritt frei, Kollekte



Ein eingespieltes Duo: der Organist Olivier Eisenmann und die Flötistin Verena Steffen.

Reformierter Kirchenchor Chur: Wir stellen uns vor

AM 13. JANUAR WURDE DER REFORMIERTE KIRCHENCHOR CHUR GEGRÜNDET. DIE SÄNGERINNEN UND SÄNGER PROBEN SEITHER FLEISSIG FÜR DIE NÄCHSTEN GOTTESDIENSTE, AN DENEN SIE MITWIRKEN WERDEN.

Am 13. Januar 2026 fand im Comanderzentrum in Chur die Gründungsversammlung des neuen Chores der Reformierten Kirche Chur statt. 32 Sänger und Sängerinnen waren anwesend, viele davon ehemalige Mitglieder der Kirchenchöre Comander und Kantorei St. Martin, dazu zwei Schnuppergäste. Am 20. Januar fand dann die erste Probe mit dem neuen Dirigenten Mattias Müller statt. Allmählich sind neue Singfreudige dazugestossen, sodass wir an der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Mai 13 weitere Mitglieder aufnehmen konnten. Der seit Januar amtierende Übergangsvorstand wurde definitiv gewählt und führt nun die Geschäfte des Chores bis zur nächsten Mitgliederversammlung Anfang 2027. Dazu wurde ein neuer Beisitzer gewählt, der dann 2027 das Präsidium übernehmen wird.

Aufgabe des Chores

Die primäre Aufgabe des Chores ist es, fünf Mal im Jahr einen Gottesdienst musikalisch mitzugestalten. Im ersten Halbjahr haben wir bei drei Gottesdiensten mitgewirkt. Im zweiten Halbjahr werden wir in der Martinskirche am Herbstfest singen. In diesem Gottesdienst wird auch Pfarrerin Ivana Bendik verabschiedet. Der Höhepunkt wird sicher

die Christnachtfeier in der Comanderkirche sein. Unser Dirigent hat eine «barocke Weihnachtsgeschichte» im Kopf. Wir sind gespannt! Natürlich darf auch das traditionelle offene Singen am Vorabend vor dem ersten Advent in der Martinskirche nicht fehlen.

Nebst den Gottesdienstliedern sind wir dabei, ein breites weltliches Repertoire aufzubauen. Solche Lieder werden wir an speziellen Auftritten oder Gelegenheiten singen. Gibt es auch einmal ein Konzert? Unser Dirigent hat bereits eine Vision: Er hat eine grössere Aufführung ins Auge gefasst. Deren Inhalt und Aufführungszeitpunkt ist noch nicht spruchreif und muss erst noch im Vorstand besprochen werden.

Wir freuen uns natürlich über weitere Sängerinnen und Sänger. Unsere Proben finden jeweils am Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr im Comandersaal statt. Dies regelmässig, ausser während der Schulferien. Man kann gerne einfach zum Schnuppern kommen oder sich bei der Präsidentin melden. Nach den Sommerferien beginnen wir wieder am 18. August. Herzlich willkommen!

Therese Burger
Präsidentin Reformierter Kirchenchor Chur
chor@chur-reformiert.ch



Der Reformierte Kirchenchor Chur freut sich über den Zuwachs an neuen Stimmen. Weitere Sängerinnen und Sänger sind nach wie vor herzlich willkommen.

Eine verschworene Bande

Die «Schtriali-Bandi» startet in die neue Saison 2026/27. Sie setzt sich aus rund 20 Kindern von der 1. bis 3. Primarklasse zusammen. An fünf Nachmittagen im Schuljahr verbringen sie eine tolle Zeit zusammen: Sie gehen zusammen auf Entdeckungsreise, fahren mit dem Stadtbus an ein schönes Plätzchen, «schtriala» bei jedem Wetter «uma», basteln und lassen dabei ihrer Fantasie freien Lauf, machen coole Spiele, haben zusammen viel Spass, hören Geschichten von Lotta & Louis und plaudern über Gott und die Welt und singen die Lieder, die zur Kindheit und Jugendzeit gehören und die wir ein Leben lang nicht vergessen. Natürlich wird ob all der Abenteuer das Zvieri nie vergessen. Infos zu den Terminen sowie Anmeldung für die «Schtriali-Bandi» via QR-Code



Singa mit da Klina

Ein Angebot für Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten und ihre Eltern. Jeweils am Mittwoch- und Donnerstagvormittag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Comanderzentrum. Die Teilnahme ist offen für alle und kostenlos. Bitte Rutschsocken für die Kinder und Znüni mitbringen. Start nach den Sommerferien. Anmeldung und weitere Informationen bei: Silvia Maillard, silvia.maillard@chur-reformiert.ch

Silvia Maillard

Gottesdienst im Waldhausstall

Auch dieses Jahr laden wir am 12. Juli herzlich ein zum Sommergottesdienst im Waldhausstall beim Fürstenwald. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von der Ländler-Kapelle Via Spluga; mit Manuela Gava und Brigitte Stock an der Klarinette; Anni Nicca und Johanna Bühler am Schwyzerörgeli und Ottilia Sommera an der Bassgeige. Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

geli und Ottilia Sommera an der Bassgeige. Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Pfarrerin Ivana Bendik

12. Juli 2026, 10.45 Uhr, Gottesdienst im Waldhausstall mit der Kapelle Via Spluga und anschliessendem Apéro, Bus Linie 2 Richtung Fürstenwald ab Bahnhof um 10.20 Uhr, Waldhausstall Fürstenwald

Churer Stadtfest: Gesamtstädtischer Gottesdienst



Traditionell wird am Sonntag des Churer Stadtfests im Nikolaihof ein gemeinsamer Festgottesdienst gefeiert. Am 16. August ist es wieder so weit: Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Robert Naefgen (Reformierte Kirche Chur), Pfarrer Daniel Jaberg (Methodistische Kirche) und Diakon Christoph Brüning (Heiligkreuz-Pfarrei). Der Gottesdienst wird musikalisch von der Band «Saitenwechsel» begleitet. Beginn ist um 10 Uhr auf dem Platz vor dem Nikolai-Schulhaus.

16. August 2026, 10 Uhr, gesamtstädtischer, ökumenischer Gottesdienst, Schulhausplatz Nikolai, Chur

Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein

«Du gibst meiner Seele neue Kraft», singt es im Herzen vom Psalmbeter. Neue Kraft, neue Zuversicht, neue Perspektiven finden wir in den Geschichten der Bibel auch für uns. Am Sonntag, 23. August, 11 Uhr, steht der Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein mit Pfarrer Thomas Gottschall unter diesen



Gedanken. Die musikalische Begleitung gestaltet Olena Biletska.

Nach dem Gottesdienst sind alle zum Mittagessen eingeladen. Würste vom Grill, Risotto, Dessert und Getränke sorgen für eine reichhaltige Tafel. Gutes Schuhwerk wird empfohlen. Eine Mitfahrgelegenheit besteht ab Parkplatz Oldis. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Pfarrer Thomas Gottschall

23. August 2026, 11 Uhr, Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein, anschliessend Mittagessen, keine Anmeldung erforderlich

Pfarrerin, Pfarrer sein heute – Kirche im Dialog

Wer sind eigentlich unsere Pfarrpersonen? Kirche im Dialog bietet die Gelegenheit, sie persönlich kennenzulernen – jenseits von Kanzel und Kirchgemeindeversammlung.

Am 19. August dürfen wir Pfarrerin Manuela Noack als Gast begrüßen. Sie ist für die offene Jugendarbeit und die Koordination der Angebote für Konfirmandinnen und Konfirmanden zuständig.

Am 19. August von 19–20 Uhr gibt sie in der Regulakirche persönliche Einblicke in ihre Arbeit, ihren Weg und ihre Erfahrungen. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Pfarrerin Ivana Bendik

19. August 2026, 19–20 Uhr, Kirche im Dialog, Pfarrerin, Pfarrer sein heute, mit Manuela Noack. Nächster Termin: 23. September, mit Pfarrer Daniel Hanselmann

«tschent»: Alls, was bruchsch ...»

Am 20. August heissen wir wieder zum «Alls, was bruchsch ...» willkommen. Von 14 bis 15.30 Uhr erklingt beim gemütlichen Beisammensein Handorgelmusik. Zur frohen Gemeinschaft gehören Kaffee und Kuchen. Auch ein Tänzchen darf gewagt werden! Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Thomas Gottschall und Team

20. August 2026, 14–15.30 Uhr, «tschent»: «Alls, was bruchsch ...», Comanderzentrum, Eintritt frei, Kollekte

Familienkirche: Ordination und Abschied

Die Familienkirche am 23. August ist dreifach besonders: Sie markiert den saisonalen Auftakt der Familiengottesdienste, zugleich findet die Ordination von Nathanael Hotz zum Sozialdiakon statt sowie im Anschluss seine Verabschiedung.

Ab 9.30 Uhr: Zmorgabuffet (Brunch) wie üblich zu Beginn der Familienkirche, 11 Uhr: Familiengottesdienst, der in zwei Teilen gestaltet ist. Im ersten Teil wird die Entstehung des Diakonats anhand der biblischen Geschichte erklärt. Im zweiten Teil erfolgt die kirchliche Beauftragung: Nathanael Hotz wird zum Sozialdiakon ordiniert und offiziell für seine Arbeit beauftragt. Danach: Abschied von Nathanael Hotz, der nach seiner Ausbildung in der Reformierten Kirche Chur weiterzieht. Klein und Gross sind eingeladen, am Brunch und am Gottesdienst teilzunehmen, um die Ordination mitzerleben und Nathanael persönlich zu verabschieden.

Auf Wunsch von Nathanael Hotz wird anstelle eines Kirchenapéros nach der Ordination vorher um 9.30 Uhr das traditionelle Zmorgabuffet zum Familiengottesdienst angeboten.

Pfarrer Andreas Rade

23. August 2026, 9.30 Uhr Zmorgabuffet, Comanderzentrum, 11 Uhr Familienkirche mit Ordination und Verabschiedung von Nathanael Hotz durch Dekan Pfarrer Thomas Müller-Weigel und Reto Küng, Präsident der Reformierten Kirche Chur, Comanderkirche

..... BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

MI, 1. JULI
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park, weitere Daten: 5.8./26.8.

DO, 2. JULI
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut, weitere Daten: 6.8.

FR, 3. JULI
Gottesdienste
16 Uhr, Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen, Cadonau, weitere Daten: 17.7./14.8./28.8.
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 14.8.

SO, 5. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen, Kirche Masans

DO, 9. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen, Bürgerheim Chur, weitere Daten: 13.8.
15.30 Uhr, Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen, Loëgarten, weitere Daten: 13.8.

SO, 12. JULI
Gesamtstädtischer Sommergottesdienst im Waldhaus-Stall Chur
10.45 Uhr, Pfarrer Ivana Bendik, Musik: Ländlerkapelle Via Spluga. Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein. Im Anschluss herzliche Einladung zum Apéro. Bus Linie 2 Richtung Fürstenwald ab Bahnhof um 10.20 Uhr, Waldhausstall Fürstenwald

SO, 19. JULI
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Holger Finze-Michaelsen, Kirche Haldenstein

SO, 26. JULI
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Ivana Bendik, Comanderkirche

SO, 2. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Daniel Hanselmann, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen, Kirche Masans

SO, 9. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Daniel Hanselmann, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche

SO, 16. AUGUST
Ökumenischer Gottesdienst am Churer Stadtfest
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Diakon Christoph Brüning und Pfarrer Daniel Jaberg. Musik: «Saitenwechsel», Schulhausplatz Nikolai

FR, 21. AUGUST
Gottesdienst
16.30 Uhr, Pfarrer Ivana Bendik, Terzianum Villa Sarona

SO, 23. AUGUST
Familiengottesdienst in der Comanderkirche
9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Ordination und Verabschiedung von Nathanael Hotz. 9.30 Uhr, Zmorgabuffet mit Kinderprogramm im Comanderzentrum. 11 Uhr, Gottesdienst in der Comanderkirche
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Ivana Bendik, Martinskirche

Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein
11 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, anschliessend Einladung zum Mittagessen. Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz Oldis. Keine Anmeldung erforderlich, Waldhütte Haldenstein

FR, 28. AUGUST
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Alterssiedlung Bodmer

SO, 30. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Manuela Noack, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Masans

MUSIK

SO, 5. JULI
Orgelführung für Familien
17.30 Uhr, bei der Führung durch die Martinsorgel dürfen die Kinder die Orgel spielen, einen kurzen Ausflug in den Bauch des Instruments machen, in Orgelpfeifen blasen und vieles mehr. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SA, 1. AUGUST
Orgelkonzert zum Nationalfeiertag
19 Uhr, Orgelkonzert zum Nationalfeiertag mit Stephan Thomas. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SO, 9. AUGUST
4. Churer Orgelkonzert 2026
17.30 Uhr, Orgelkonzert mit Ilja Völlmy Kudrjavtsev. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SO, 23. AUGUST
5. Churer Orgelkonzert 2026
17.30 Uhr, Verena Steffen, Flöte, und Olivier Eisenmann, Orgel. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SENIORINNEN UND SENIOREN

DO, 23. JULI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Tibetische Hängebrücke, Anmeldung bis am Vortag der Wanderung, 079 698 39 70, maria-p@bluewin.ch

DO, 20. AUGUST
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Motta Naluns, Anmeldung bis am Vortag der Wanderung, 12 Uhr, 079 698 39 70, maria-p@bluewin.ch

DIVERSES

DO, 2. JULI
Offener Mittagstisch in Haldenstein
11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bitte bis Mittwochabend vor dem Essen: 081 252 22 48, Restaurant Calanda, weitere Daten: 6.8.

DO, 6. AUGUST
Frühgebet
6.45 Uhr, singen, hören und beten. Gemeinsam den Tag beginnen. Sich vom Gebet tragen lassen, Comanderzentrum, weitere Daten: 13.8./20.8./27.8.

DI, 18. AUGUST
Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum

MI, 19. AUGUST
Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander
18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Tanzend und singend beten», Kirche Masans
Kirche im Dialog: Pfarrerin, Pfarrer sein heute
19 Uhr, Diskussionsabend rund um den Pfarrberuf. Mit Pfarrerin Manuela Noack. Moderation: Pfarrer Dr. theol. Ivana Bendik. Im Anschluss Apéro. Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

DO, 20. AUGUST
«tschent»: «Alls, was bruchsch ...»
14 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen. Auch ein Tänzchen darf gewagt werden, Comanderzentrum

MI, 26. AUGUST
«Sternstunde Regula» – Glaube und Krieg
19 Uhr, «Wie geben Werte Halt, wenn die Welt brennt?» Gespräch mit Luzia Tschirky, Journalistin, Zürich. Gesprächsleitung Sereina Venzin, Regulakirche

Chronik der Kirchgemeinde

Trauerung
Fabiola Casanova und Fabian Anton Seebach

Unsere Verstorbenen
«Aber jetzt wurde diese Gnade offenbar durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus. Er hat den Tod besiegt und durch die Gute Nachricht unvergängliches Leben ans Licht gebracht»; 2. Tim 1,10

Dierauer Urs Guido
Hassler Hans Rudolf «Hansruedi»
Hassler Paul Bernhard
Joss Beatrice
Krauer Willi Max
Läubli Walter Johann
Michel-Florin Not
Neukom Heinrich
Petter-Iseli Katharina Ruth «Katrin»
Putscher Michael
Riederer Johann «Hans»
Rohr Hans Albert
Rubin-Meyer Margreth
Schrofer-Vetsch Magdalena «Marlene»
Zulauf-Kull Rudolf «Ruedi»